

Wahlprüfsteine FDP

Hebammen-Landesverband RLP

Für Hebammen: Sichere Perspektiven schaffen

Für die FDP Rheinland-Pfalz ist klar: Gute Geburtshilfe braucht gute Arbeitsbedingungen für Hebammen – in Kliniken ebenso wie in der Freiberuflichkeit. Deshalb setzen wir uns für attraktive, verlässliche und bürokratiearme Rahmenbedingungen ein.

Wir wollen die Arbeitsbedingungen in der klinischen Geburtshilfe weiter verbessern, indem Geburtsstationen dauerhaft erhalten bleiben, unnötige Bürokratie abgebaut wird und attraktive Vergütungsmodelle unterstützt werden. Wir haben bereits zusätzliche Finanzmittel für kleine Geburtsstationen in der Fläche bereitgestellt und wollen diesen Weg konsequent fortsetzen. Eine Nachverhandlung des Hebammenhilfvertrags ist für uns zentral, um Planungssicherheit zu schaffen und den Beruf langfristig attraktiv zu halten.

Für freiberufliche Hebammen – insbesondere im ländlichen Raum – setzen wir auf Maßnahmen, die Niederlassung und Tätigkeit wirtschaftlich tragfähig machen: weniger Bürokratie, schnellere Verfahren, bessere digitale Unterstützung und eine stärkere Einbindung in regionale Versorgungsnetze.

Die akademische Weiterentwicklung des Hebammenberufs unterstützen wir im Rahmen unserer Wissenschafts- und Hochschulpolitik. Dazu gehören der Ausbau von Studienkapazitäten, die Stärkung von Forschung und Lehre sowie verlässliche Karriereperspektiven für akademisch qualifizierte Hebammen im Gesundheitswesen.

Für Familien: Flächendeckende Gesundheitsversorgung gewährleisten

Gesundheit darf keine Frage des Wohnorts sein. Jede Familie muss sich darauf verlassen können, dass geburtshilfliche Versorgung wohnortnah, verlässlich und qualitativ hochwertig erreichbar ist – auch an Wochenenden und in Notfällen.

Unser Ansatz ist der dauerhafte Erhalt von Geburtsstationen, insbesondere in der Fläche. Dazu setzen wir auf zusätzliche Landesmittel, den Abbau bürokratischer Hürden und eine bessere Vernetzung von Kliniken, Praxen und Beratungsstellen. So können Versorgungsketten stabilisiert und Versorgungslücken geschlossen werden.

Um weitere Kreißsaalschließungen zu verhindern und bestehende Beleghebammenteams zu erhalten, braucht es aus unserer Sicht verlässliche Finanzierung, attraktive Arbeitsbedingungen und flexible Kooperationsmodelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Qualität und Ergebnisorientierung sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Hebammengeleitete Angebote – etwa hebammengeleitete Kreißsäle oder Geburtshäuser – sehen wir als sinnvolle Ergänzung der Regelversorgung, sofern sie regional passen und qualitativ abgesichert sind. Präventionsangebote und eine gute Begleitung von Familien vor und nach der Geburt sind Teil unseres Verständnisses einer modernen, familienfreundlichen Gesundheitsversorgung.

Für eine zukunftsfähige Versorgungsplanung: Verlässliche Strukturen etablieren

Wir Freie Demokraten stehen für eine vorausschauende, datenbasierte und flexible Gesundheitsplanung. Das gilt ausdrücklich auch für die Hebammenversorgung.

Versorgung muss planbar, transparent und regional passgenau gestaltet werden. Dafür braucht es bessere Datengrundlagen, klare Zuständigkeiten und eine enge Einbindung der Fachpraxis. Instrumente zur systematischen Datenerhebung und Analyse halten wir für sinnvoll, wenn sie zu einer besseren Versorgungssteuerung beitragen und nicht zu neuer Bürokratie führen.

Innovative Modelle wie Hebammenzentralen, neue Kooperationsformen oder der Einsatz digitaler Lösungen passen gut zu unserem Ansatz einer vernetzten Gesundheitsversorgung – insbesondere im ländlichen Raum. Digitale Anwendungen können helfen, Fachkräfte zu entlasten und Versorgungslücken zu schließen.

Die Hebammenversorgung wollen wir fest in die allgemeine Gesundheitsplanung integrieren, etwa im Rahmen regionaler Gesundheitskonzepte und sektorenübergreifender Versorgungsstrukturen. Maßstab sind für uns Ergebnisqualität, regionale Erreichbarkeit und die tatsächlichen Bedarfe von Familien.